



# Internetcafé Planet13

Klybeckstrasse 60, 4057 Basel  
[www.planet13.ch](http://www.planet13.ch) / [info@planet13.ch](mailto:info@planet13.ch)  
061/322 13 13



Präsentation des Internetcafés Planet13  
durch Avji Sirmoglu und Christoph Ditzler

# Unsere heutige Präsentation

- Unsere Präsentation ist keine, die auf die geltenden Statistiken, Zahlen und Berichte in Bezug auf Armut in der Schweiz hinweist, sondern einen Einblick in das Entstehen und Wirken des Internetcafés Planet13 gewährleistet.
- Wir zeigen durch unsere Arbeit stets auf die Armut in der Schweiz hin, dies im Rahmen unserer Möglichkeiten. Vieles, was schief läuft, sprechen wir an.
- Wir setzen uns sozialpolitisch dafür ein, dass den Armutsbetroffenen mehr Gerechtigkeit entgegen gebracht wird und zeigen Alternativen auf. Vieles ist auch anders möglich. Armutsbetroffenheit müsste nicht ein Dauerzustand sein. Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten für die Armutsbetroffenen und Armutsgefährdeten sind wichtig.

# Seit der CMS-Tagung 2004

- 2004 lud die renommierte Christoph Merian Stiftung zu einer Fachtagung. Thema: "Armut in Basel - Gemeinsam Kurs nehmen" ein.
- Armutsbetroffene/Armutsgefährdete erfuhren davon und Christoph Ditzler und ein paar weitere betroffene Menschen gingen hin. An dieser Tagung stellte Christoph die Idee eines Internetcafés vor. Das Thema war: Den digitalen Graben überwinden. Internetzugang für alle Menschen. Die Idee wurde wohlwollend aufgenommen.
- Bald gründeten wir unseren gemeinnützigen Verein und suchten nach einer entsprechenden Lokalität. Die Liegenschaft an der Klybeckstrasse 60 in Basel ist gut geeignet dafür. Interessant daran ist, dass die Sozialhilfe unserem Internetcafé vis-à-vis liegt.

# Voraussetzungen

- Der damalige Amtsleiter der Sozialhilfe BS, Herr Rolf Mägli hörte dem Vorhaben zu und gab der Christoph Merian Stiftung die Empfehlung, dass solch ein Projekt sehr viel Sinn hätte. Dass Armutsbetroffene andere Armutsbetroffene unterstützen. Einheimische und MigrantInnen. Sich selber verwalten und alles organisieren.
- Auch das Wohlwollen von massgebenden Persönlichkeiten in der Stadt Basel, die im gesellschaftlichen sowie politischen Bereich wirkten erhielten wir. Wie z.B. unter anderem verschiedene AkademikerInnen von der Universität Basel, vor allem der emer. Prof. Dr. Ueli Mäder, Persönlichkeiten von der FHNW, PolitikerInnen, weitere VertreterInnen von Ämtern, Institutionen u.a.
- Es waren auch Menschen, Direktbetroffene da, die gerne solch einen Treffpunkt gründen wollten. Daraus entstand ein sehr engagiertes Team. Das Internetcafé Planet13 wurde gegründet und sie hatten einen grossen Anteil daran. Es war und ist ihr Projekt. Sie geben ihre Kenntnisse ein und helfen damit anderen.
- Auch sagten uns die zukünftigen Vorstände und Beiräte zu. Sie alle wollten das gute Projekt unterstützen.

**Start:** Im Juli 2007 eröffneten wir dann das Internetcafé Planet13! Nun sind wir im 14. Jahr seines Bestehens. Das Lokal liegt, wie bereits erwähnt, an der Klybeckstrasse 60 in Basel. Die Strasse ist sehr stark frequentiert. Oftmals ist es recht laut. Im Quartier leben viele armutsbetroffene Menschen. Menschen in prekären Lebenssituationen.

**Der Wunsch eines Treffpunktes war nun erreicht. Ein Lokal, wo der Internetzugang für alle offen und kostenlos ist.**

Unsere Gäste sind Menschen, die von Armut betroffen sind oder Armutsgefährdete (alle, die in prekären Lebenssituationen stecken) sollten ebenso mit dem Internet arbeiten können. Viele können sich Hard- und Software nicht leisten.

Aber das Internetcafé Planet13 stand von Anfang gewollt allen offen, die ins Internet wollen.

# Vereinsgründung juristische Form unseres Internetcafé Planet13!

- Speziell am Verein ist die juristische Form: Die Statuten sind entsprechend gehalten. Diese juristische Form ermöglicht **uns die Selbstverwaltung** aller Angelegenheiten durch das konkrete aktive Team. Diese Form wollten wir. Der Vorstand ist wie ein Rat beratend zur Seite stehend. Die oberste Entscheidungsinstanz ist aber das Team.
- Siehe Statuten auf der Planet13-Webseite:  
<https://planet13.ch/ueber-uns/das-projekt/>

# Ziele

- Alle Menschen in Not sollen kostenlosen Zugang ins Internet erhalten, um ihre Angelegenheiten erledigen zu können. Schnell und unkompliziert. Unsere Gäste können auch Unterstützung finden bei Bedarf beim Schreiben, bei technischen Problemen, beim Suchen im Internet.
- Die Menschen sollen selbstständig bleiben und erlernen wie man mit dem Internet umgeht, wie man auf den Datenschutz achtet, wie man sucht und findet.
- Wir arbeiten im Team ehrenamtlich. Die Teammitglieder stecken selber in prekären Lebenssituationen (Sozialhilfe, kleine IV-Rente, Altersarmut, Alleinerziehende, Teilzeitstelle u.a.).
- Es unterstützen uns auch oftmals Studierende, die sehr wohl wissen, wie es ist, wenn man über wenige Gelder verfügt oder andere Personen, die sensibilisiert sind für Armut. Sie kommen manchmal und helfen.
- Das Internetcafé Planet13 ist ein Treffpunkt und möchte der sich einschleichenden Vereinsamung bei Problemen und Armutsbetroffenheit entgegenwirken. Und in der Gesellschaft stets Armut thematisieren und analysieren!

# Finanzen

- Die Christoph Merian Stiftung unterstützt unser Projekt jährlich mit einem Beitrag für die laufenden Betriebskosten (Miete, Versicherungen, Strom etc.).
- Weitere Stiftungen unterstützen das Projekt. Auch Einzelpersonen, Kirchen, einzelne Institutionen sowie seit 2021 der Kanton BS.
- Die heute hier Refierenden werden älter und möchten einen Teil ihrer Verantwortung abgeben. Sie verbleiben wirkend im Projekt, doch eine Hauptlast geben sie einem jungen Mann ab, der die Geschäftsleitung vollkommen übernehmen wird. Er ist gerade in der Einarbeitungszeit. Herr Ditzler wird seine Stellvertretung gewährleisten. Frau Sirmoglu, wie bisher ihre Verantwortungen haben und ihre Aktivitäten erledigen. Sie verbleibt auch dem Nationalen Plattform gegen Armut als Vertreterin des Projektes.
- Im Team waren zur Zeit keine Ressourcen vorhanden und vor allem auch das Einwirken der Corona-Epidemie veränderte vieles. Ängste, Befürchtungen, Mehrbelastungen, wie auch Todesfälle im Umfeld brachten andere Einsichten. Eine gute Zukunftsplanung für das weitere Gedeihen und Bestehen des Internetcafés Planet13 war und ist uns wichtig!



# Notwendigkeiten

- In der Zeit des Digitalen, wo alle SozialhilfeempfängerInnen, Erwerbslosen, die noch Arbeitslosenversicherung zu Gute hatten (RAV), Geflüchtete, weitere MigrantInnen müssen umsteigen und lernen ihre Korrespondenzen digital zu erledigen.
- Dazu gehören die Motivationsbriefe, Lebensläufe, weitere Briefe zu beantworten. E-Mail-Verkehr, Job- und Wohnungssuche-Suche im Internet etc. E-Mail-Accounts eröffnen..... Auskünfte erhalten. Texte ausdrucken, Formulare ausfüllen u.a.
- Wie macht man das? Geld für teure EDV-Kurse haben die Gäste nicht.
- Also begannen wir kostenlose EDV-Kurse anzubieten.

# Herausforderungen

- Die Gäste haben unterschiedliche Lebenssituationen. Oftmals tragen sie viel Kummer mit sich, stehen vor einer Scheidung, oder verloren ihre Stelle, suchen verzweifelt nach einer neuen Stelle. Auch kommt es vor, dass sie wütend sind. Auf sich, auf die Ämter, auf die Abläufe im Behördenschungel.... Das ist dann mitunter nicht einfach, alles aufzufangen.
- Mit vielen anderen Organisationen sind wir verbunden und können gezielt hinweisen, wo welche Unterstützung gegeben werden. Nach wie vor finden die Referierenden die Webseite «sozialesbasel.ch» super gut, wo man stichwortartig vieles finden kann. Diese Webseite entstand dank der Zusammenwirkung von vielen NGOs, Institutionen, Ämtern und der CMS.
- Eine gute Zusammenarbeit und ein Austausch sind sowieso immer ausschlaggebend.

# Wirkungen I

- Von Armut und Not betroffene Menschen finden im Internetcafé Planet13 den Internetzugang, weitere Hilfe und Menschen, **die selber Armut kennen und die Not der anderen sehr gut verstehen**. Für viele wird es wie ihr Treffpunkt. Ein Ort, wo sie sich wohl fühlen.
- Das Internetcafé Planet13 hat eine Ausstrahlung. Oftmals berichteten die Medien über uns. Ämter, Organisationen, NGOs und Einzelpersonen schickten uns ihre Grüsse, unterstützen uns und verweisen Menschen in Not auf das Internetcafé Planet13. Im 2009 bekamen wir auch den «schappo-Preis. Für Engagement im Alltag» des Kantons BS.

# Wirkungen 2

Das Internetcafé «Planet 13» erhielt am 20. Oktober 2016, den Unternehmenspreis «swiss up-start challenge». Dies für das Projekt Leb, das Menschen, die in finanzielle Not geraten sind, gratis juristisch berät. Siehe Webseite:

Zum ersten Mal wurden Projekte der Kategorie Social Business ausgezeichnet. Der erste Preis in dieser Kategorie erhielt das Planet13 (Unabhängige Rechtsberatung für Armutsbetroffene).

Seitdem können wir kostenlose juristische Beratung anbieten. Jeden Freitag von 17.00 - 19.00 Uhr. Mit Nachfolgearbeiten und weiteren Terminen.

- Armut in der Schweiz zu thematisieren
  - ist schwierig!

- Vorurteile gegenüber den Armutsbetroffenen bestehen
- Schuldzuweisungen ebenfalls
- GewinnerInnen und VerliererInnen
- Abneigungen und Sympathien
- Forderungen
- Die betroffenen Menschen suchen nach Jobs und bewerben sich, aber z.B. für Ungelernte, für Hilfskräfte wird es immer schwieriger Jobs zu finden. Roboter und Automaten übernehmen die Aufgaben, um eingehende Bewerbungen systematisch nach Computerprogramm vorzuselektionieren.
- Genau für diese Menschen (Ungelernte, Hilfskräfte und ältere Menschen) müsste es Chancen, Ausbildungen und Umschulungen geben. Damit sie selbstständig verbleiben.

# Unsere kostenlosen Dienstleistungen sind!

- Internetzugang
- Drucken und Scannen
- Bildbearbeitung
- Webseite entwickeln auf Anfrage hin
- Unterstützung beim Suchen von Arbeitsstellen im Internet und von Wohnungen
- Helfen beim Schreiben von Bewerbungen, Lebensläufen und Briefen
- Deutsch-Kurse / EDV-Kurse / Englisch-Kurse
- Reparaturwerkstätte für Laptops und PCs
- Filmabende
- Ausstellungen aus der Serie: Cosmos der Kulturen!
- uni von unten - unser Bildungsangebot - jeden Montagabend /Vorträge
- Tipps, wohin man sich wenden kann
- Frauentag mittwochs
- kostenlose Beratung für das Sozialhilferecht
- Passfotos freitags für die Lebensläufe

# Weitere Aktivitäten

- Sommer 2008 kamen zwei Sozialarbeiterinnen aus Winterthur zu uns, um sich unser Projekt selbst vor Ort anzuschauen. Das Ziel so etwas Ähnliches in Winterthur aufzubauen. Wir begleiteten eine Gruppe fast zwei Jahre lang. Jeden Mittwoch waren wir in Winterthur und daraus entstand dann ein Armutstribunal, später die Armutskonferenz und hernach der Treffpunkt Vogelsang.  
(<https://www.treffpunktvogelsang.ch/index.php/armutskonferenz>)
- Wie zuvor in Basel bildete sich in Winterthur ein runder Tisch mit der Leitung der Sozialhilfe.
- Als wir früher in Basel das 1. Armutstribunal einforderten, kam uns Herr Rolf Mägli entgegen und leitete dann gemäss unseres Wunsches die Kundenkonferenz in der Sozialhilfe Basel-Stadt ein. Ziel war, dass Armutsbetroffene Gehör erhalten. Seitdem gibt es in den beiden Städten diese runden Tische.
- Teilnahme an Gremien, Podien, Diskussionen und bei der Nationalen Plattform gegen Armut. Wissenschaftliche Umfragen, Studien, Recherchen und vieles mehr. Z.B. auch Kontakte in Deutschland und Österreich.

# Ein EDV-Kurs mit vielen lernenden Frauen!





# Marke Eigenbau

- Wir bauten selber PCs, keine Tower, sondern flache PCs, welche auf den Schreibtischen des Internetcafés liegen und dort angemacht sind.
- Unsere Anliegen waren und sind:
- Woher kommen die Materialien für die PCs?
- Wer verfertigte die Teile? Handelt es sich auch um Kinderarbeit?
- Wie kann man vermeiden Materialien zu nehmen, die man eigentlich nicht nehmen sollte?
- Was gibt es für Alternativen?
- Könnten wir selber PCs produzieren, wo an solcher Produktion Nachhaltigkeit und vieles mehr berücksichtigt werden kann?

# Der Raum für den Deutschkurs!





## Bildung ist uns wichtig!

- Seit Bestehen des Planet13, 14. Juli 2007, gibt es die „uni von unten - lehren und lernen - lernen und lehren“, welche jeden Montagabend im Planet13 tagt. Dank dieser können wir uns die Bildung aneignen, die uns tatsächlich interessiert. Sie ist das Bildungsangebot des Planet13. Sie bietet eine Plattform für Seminare, Referate, Workshops und Diskussionsforen an.
- In ihr lehren und lernen in der Gesellschaft anerkannte Persönlichkeiten. Oftmals mit sehr bekannten Namen, wie der emer. Prof. Dr. Ueli Mäder, Soziologe und viele Weitere. Und gleichzeitig lehren auch Menschen, die ihre Kenntnisse nicht mit Diplomen oder Ausbildungsnachweisen belegen können, Autodidakte und Quereinsteiger\_innen, die über Fachwissen in einem Gebiet verfügen, steht die “uni von unten” offen. Sie sind alle als gleichwertige Referent\_innen willkommen.

# Verschiedene Abende in der uni von unten !





# Der Frauentag!

- Der Frauentag wurde im Planet13 vor zwei Jahren eingeführt. Die Anzahl der männlichen Gäste nahm sehr zu und die Frauen fanden oftmals keinen freien Arbeitsplatz für das Arbeiten an einem PC, oder für das Kaffeetrinken bei der Kaffecke mehr. Seitdem der Frauentag besteht, suchen bis zu 60 Frauen mittwochs das Planet13 auf. Sie schreiben, sie recherchieren, sie plaudern und lesen.
- Sie malen auch mit einer Kunstschaaffenden einmal im Monat (also, die, die wollen) ganz frei und unterhalten sich mit anderen über vieles, was sie bewegt.

# Corona-Virus

- Als die Notstandsmassnahmen wegen des Corona-Virus in Kraft traten mussten wir das Internetcafé Planet13 schliessen. Konkret etwas früher von unserer Seite her präventiv, da viele Gäste und manche Teammitglieder zu den besonders gefährdeten Gruppierungen gehörten und gehören. (09.03.2020 - 09.06.2020)
- So entstand für die Betroffenen neue Not. Alle wiesen auf Webseiten hin, wo man Informationen erhalten könnte. Doch, wenn die Leute kein Zuhause, keinen PC, Internetzugang haben können sie sich nicht informieren.
- So wurde es für uns klar, dass wir offline vieles anbieten müssen. Unsere Schaufenster wurden zu Info-Wänden mit Angaben, Tel. Nummern, Adressen, Namen etc. Wo man Hilfe bekommt und wie man sie erhält.
- Wir bildeten auch selber eine Gruppe, die für die Leute einkaufen ging, Medikamente abholte etc.



# Corona-Virus

- Das Geld wurde für viele knapp. Die Sozialhilfe ist sehr knapp bemessen und da man nicht mehr in Deutschland oder Frankreich einkaufen konnte, wuchs die Geldnot. Die Grenzen waren ja geschlossen.
- Auch unsere Teammitglieder kämpften mit dem knappen Geld.
- Was die Gesundheit betrifft hatten viele Personen Ängste.
- Wie, wo kann ich mich noch bewegen?
- Wir hatten auch eine Notfall-Nummer. Dort riefen so viele Menschen an, dass die Kosten von normalerweise üblich Fr. 60.-- auf Fr. 294.-- anstiegen. Man kann sich nicht vorstellen, wie schlecht es vielen ging. Der Redebedarf war gross. Immer wieder mussten wir lange beschwichtigen etc.



# Danke vielmals!

- Für die Einladung und für die Möglichkeit mitzuwirken!
- Für das Interesse an unseren Bestrebungen, Kämpfen und Anstrengungen!
- Wir sind immer dankbar für Anregungen, Unterstützung, Mitarbeit und Solidarität.
- Bitte sich einfach melden an: [info@planet13.ch](mailto:info@planet13.ch)